

Niederlagen gehören zum Leben

Der Ostschweizer Thomas Schönenberger ist ein begeisterter Sportler und mit viel Elan CEO bei der Geschäftsstelle des FC Luzern. „Ob Frau oder Mann, das spielt keine Rolle“, so überraschte er die Teilnehmerinnen am Frauenkongress in Zug.

Frauenkongress Zug

Ohne zu wissen, was ihn am Frauenkongress in Zug erwarten wird, sagte er spontan zu. Spannende Podiumsdiskussionen mit vielen verschiedenen Aspekten. Niederlagen waren an diesem Tag das grosse Thema, bei welchem Herr Schönenberger gut mitreden konnte. Für ihn ist keine Niederlage einfach, jedoch lernt man, damit umzugehen, zurück zu fahren, die Niederlage zu vergessen und nach vorne zu schauen. Spitzensportlern gibt er mit auf den Weg, dass es nie eine lineare Entwicklung gibt, welche nur aufwärts geht.

Als Sportler muss man sich bewusst sein, dass Niederlagen einen stärker machen können, sofern man diese akzeptiert und daraus lernt.

Vom Osten ins Herz der Schweiz

Durch die Arbeitsstelle der Partnerin gelangte

der gebürtige Schaffhauser in die Innerschweiz, wo er bereits seit 20 Jahren wohnhaft ist. Nach einiger Zeit zog er von Luzern nach Zug, da ihm die attraktive Stadt so gut gefiel. Als Berater für den FC Luzern fing er seine geschäftliche Karriere an, welche über den Vorstand und vor einem Jahr dann zum CEO der Geschäftsstelle führte.



Thomas Schönenberger (CEO FCL)

Der Vielseitige

Damals trainierte Herr Schönenberger sogar eine Juniorinnen-Volleyball Mannschaft, und später übernahm er dann auch Männerteams. Trainer zu

sein war für ihn dazumal ein grosser Bestandteil seines Lebens. Er blickt positiv und

freudig auf die Vergangenheit als Trainer zurück, denn er konnte viele Erfahrungen sammeln. Zu den Differenzen zwischen Frau und Mann sagt der Ostschweizer: „Es ist nicht dasselbe, Frauen und

„Wichtigster Input für jeden Sportler ist es, Niederlagen positiv zu sehen“

Thomas Schönenberger

Männer zu trainieren, da der Wille bei Frauen viel intensiver ist und nicht das Ego im Mittelpunkt steht.“ Über den Frauenfussball denkt er sehr positiv. „Fussball ist auch eine gute Sportart für Frauen“, meint der CEO des FC Luzern. Die Dynamik bei den Frauen, ist zwar nicht dieselbe wie beim Männerfussball, jedoch ist dies genetisch bedingt. Das bedeutet automatisch, dass der Männerfussball schneller ist, was man leider nicht leugnen kann.

Matchbesuch eines Frauenfussballspiels

Ein Frauenspiel anschauen konnte er bis jetzt nur vor dem Cup-final der Männer, wenn auch nur kurz. Mit dem SC Kriens, welcher nur fünf Minuten vom FCL-Stadion entfernt liegt, hat es jedoch ein Frauen Nationalliga A Team. Auf einen Besuch von Herrn Schönenberger an einem Frauenfussballspiel, freuen sich bestimmt auch die Frauen!

Nicole Remund